

Lehrevaluation

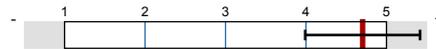


Nachbefragung zur Lehrveranstaltungsevaluation (metaevSS09) (metaevSS09)

Erfasste Fragebögen = 181

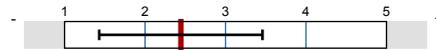
Globalwerte

Bewertung des Evaluationsprozesses



mw=4.7
s=0.71

Einschätzung der Reaktion der Studierenden auf die Evaluation



mw=2.44
s=1.01

Abschließende Bewertung

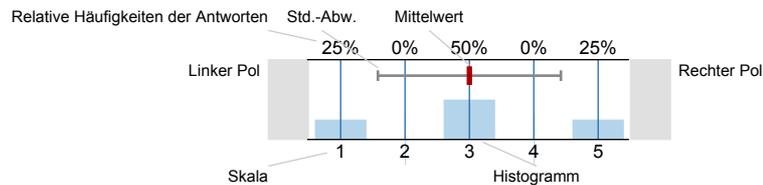


mw=4.15
s=0.9

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragetext



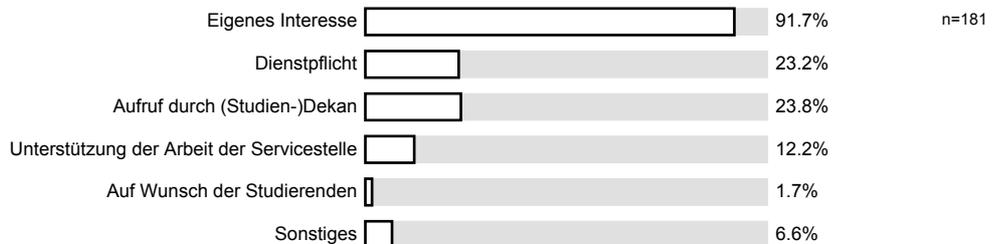
n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

Allgemeine Informationen zur Lehrveranstaltungsevaluation

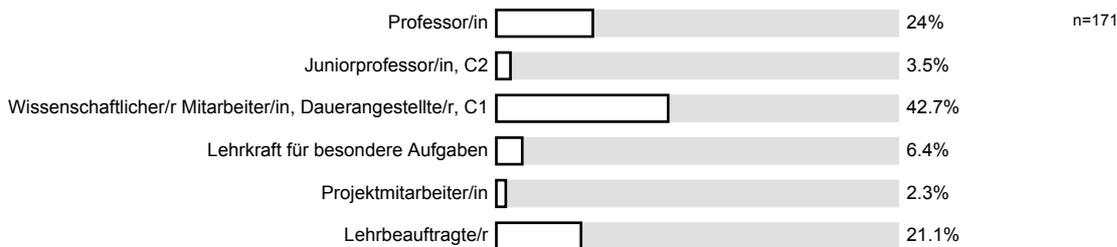
Herzlich willkommen bei der Evaluation der Lehrevaluation. Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme.

Einige Hinweise vorweg: **Der Fragebogen bezieht sich auf die Lehrevaluation im Wintersemester 2008/2009 sowie im Sommersemester 2009. Bitte bewerten Sie daher nur diesen Zeitraum.** Um Ihnen das Ausfüllen zu erleichtern, werden bei der Beantwortung einiger Fragen bestimmte weitere Fragen unterdrückt ("gefiltert"). Sie erkennen das daran, dass die gefilterten Fragen ausgegraut werden. Falls Sie beim Ausfüllen zu vorherigen Fragen zurückgehen möchten, dann nutzen Sie dazu bitte nicht die "Seite-Zurück"-Funktion Ihres Browsers, sondern klicken Sie unten im Fragebogen auf [[Zurück](#)].

Was waren Ihre Gründe für die Teilnahme an der Lehrevaluation? (Mehrfachnennung möglich)

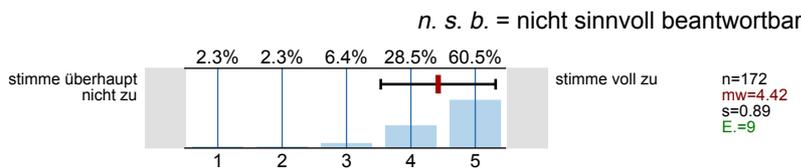


Welche Position haben Sie?

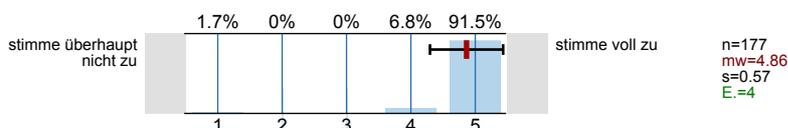


Bewertung des Evaluationsprozesses

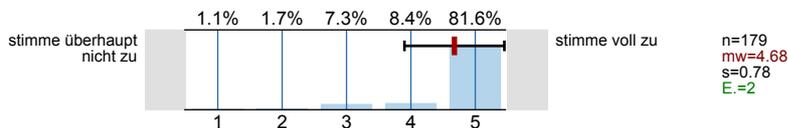
Ich habe vorab genügend Informationen zur Lehrveranstaltungsevaluation erhalten.



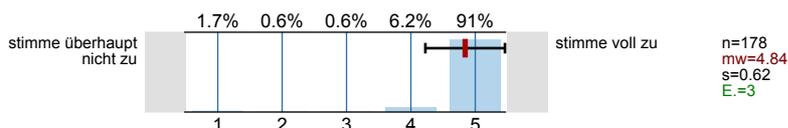
Die Fragebögen bzw. TANs wurden mir umgehend zugestellt.



Die Durchführung der Evaluation in meiner Veranstaltung ist problemlos verlaufen.

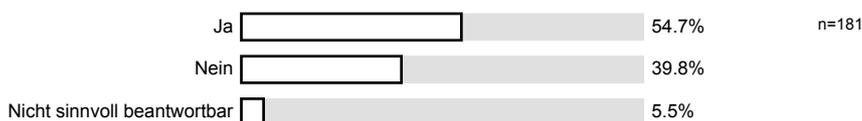


Der Ergebnisbericht wurde mir umgehend zugesandt.

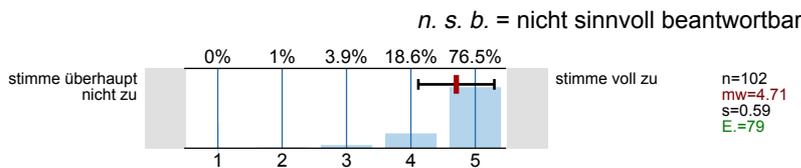


Bewertung der Kommunikation

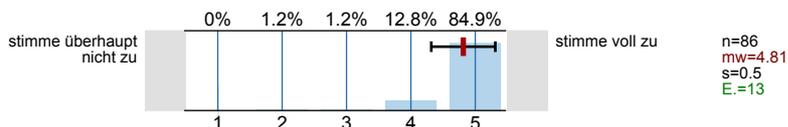
Hatten Sie bereits Kontakt zu den Servicestellenmitarbeitern (z. B. telefonisch oder per E-Mail)?



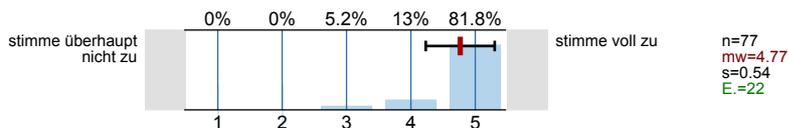
Die Servicestellenmitarbeiter waren gut erreichbar.



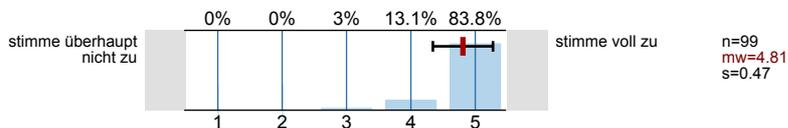
Die Servicestellenmitarbeiter haben meine Fragen kompetent beantwortet.



Die Servicestellenmitarbeiter haben auf Anmerkungen adäquat reagiert.

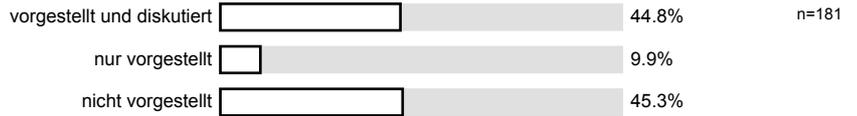


Insgesamt bin ich mit dem Kontakt zu den Servicestellenmitarbeitern zufrieden.



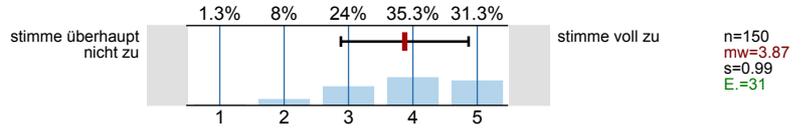
Verwendung der Evaluationsergebnisse

Ich habe die Evaluationsergebnisse in meiner Veranstaltung...

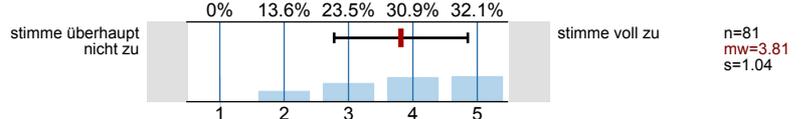


n. s. b. = nicht sinnvoll beantwortbar

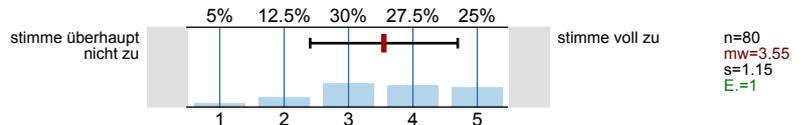
Der Bericht ist eine gute Gesprächsgrundlage für die Diskussion mit den Studierenden.



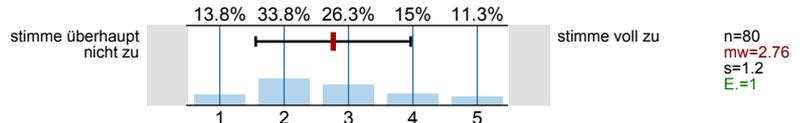
Die Diskussion der Evaluationsergebnisse mit den Studierenden war aufschlussreich.



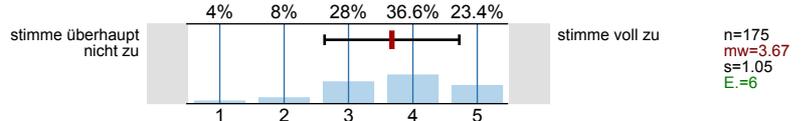
In der Diskussion wurden konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeitet.



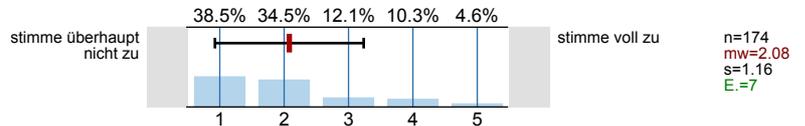
Einige Aspekte in der Diskussion haben mich überrascht.



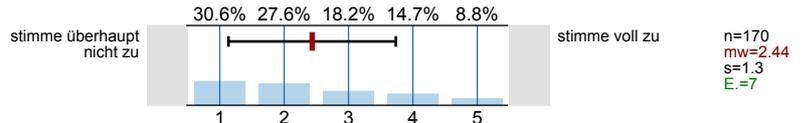
Insgesamt geben mir die Evaluationsergebnisse und die Diskussion wichtige Hinweise zur Verbesserung meines Lehrhandelns.



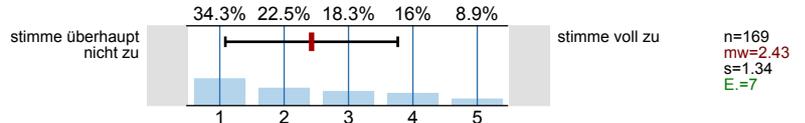
Ich wünsche mir mehr Hilfestellung bei der Interpretation und Verwendung der Evaluationsergebnisse.



Ich wünsche mir Kontakt mit der Einrichtung für Hochschuldidaktik zur gemeinsamen Reflexion vor allem über Lehrveranstaltungen und Evaluation.



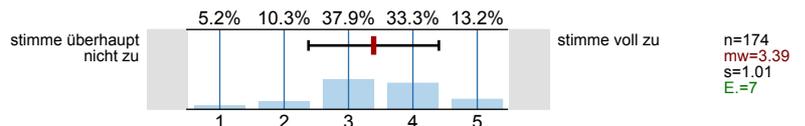
Ich wünsche mir Kontakt zu einer in der Hochschullehre erfahrenen Person zum vertraulichen kollegialen Austausch vor allem über Lehrveranstaltungen und Evaluation.



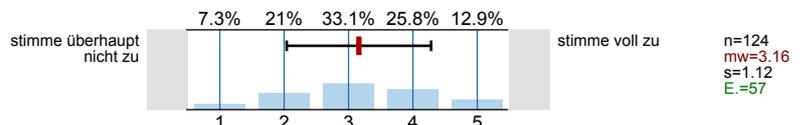
Einschätzung der Reaktion der Studierenden auf die Evaluation

n. s. b. = nicht sinnvoll beantwortbar

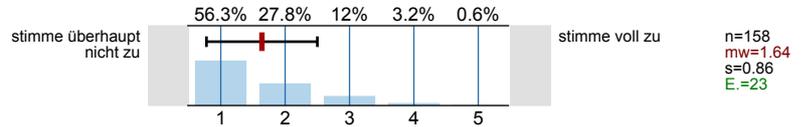
Die Studierenden haben Interesse an der Durchführung einer Evaluation gezeigt.



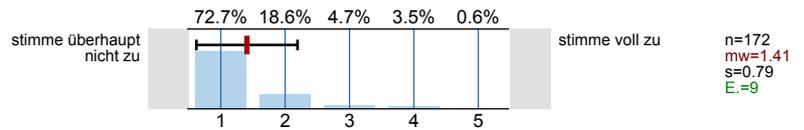
Die Studierenden haben Interesse an der Diskussion der Ergebnisse gezeigt.



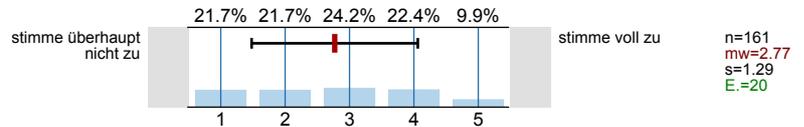
Die Studierenden haben mehr Informationen bzgl. der Evaluation gewünscht.



Die Studierenden haben Angst vor unzureichender Anonymität geäußert.

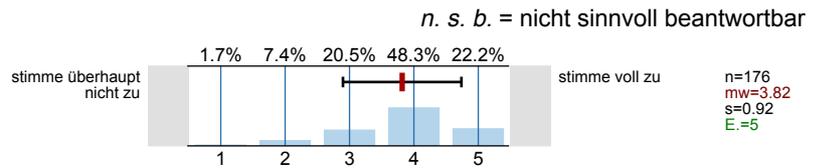


Die Studierenden waren "ermüdet" wegen zu vieler Evaluationen.

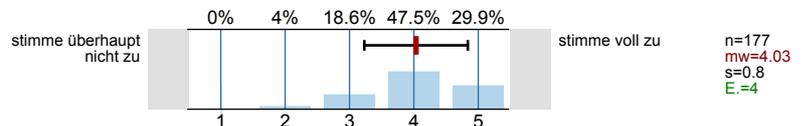


Bewertung Sonstiges

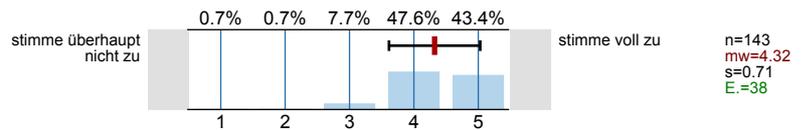
Insgesamt bin ich mit den Fragebögen (Inhalt, Layout, Formulierung etc.) zufrieden.



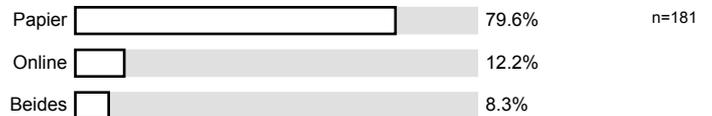
Insgesamt bin ich mit dem Ergebnisbericht (Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, Informationsgehalt etc.) zufrieden.



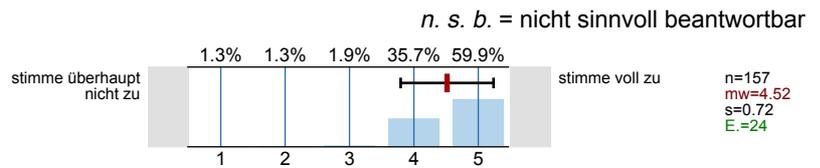
Insgesamt bin ich mit der Homepage (Anmeldeseite, FAQs, Downloads etc.) zufrieden.



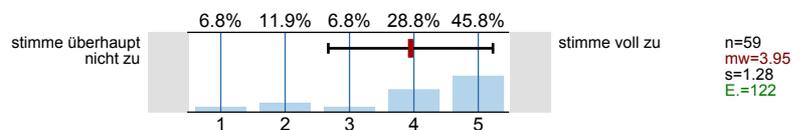
Auf welche Art haben Sie evaluieren lassen?



Insgesamt bin ich mit der papierbasierten Evaluation (technische Umsetzung, Rücklauf etc.) zufrieden.

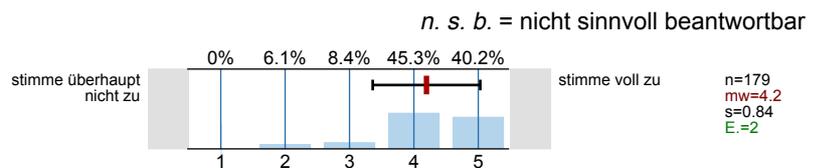


Insgesamt bin ich mit der Online-Evaluation (technische Umsetzung, Rücklauf etc.) zufrieden.

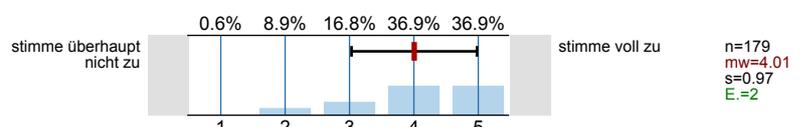


Abschließende Bewertung

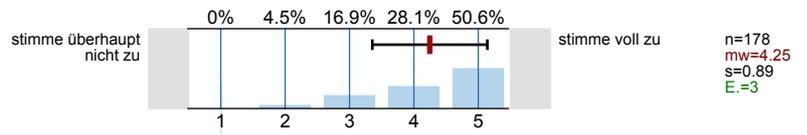
Alles in allem bin ich mit der Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation zufrieden.



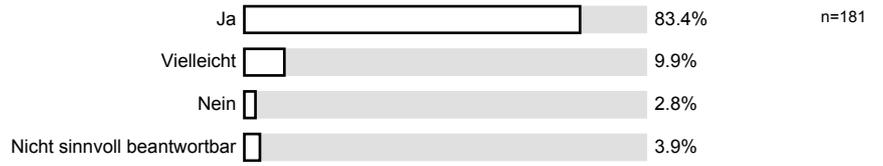
Alles in allem war die Evaluation für mich von Nutzen.



Ich halte Evaluationen dieser Art für sinnvoll.



Ich werde wieder an der Evaluation teilnehmen.



Auswertungsteil der offenen Fragen

Bewertung des Evaluationsprozesses

Was fällt Ihnen sonst noch zum Evaluationsprozess (Anleitung, Fragebogenversand, Durchführung der Evaluation in der Veranstaltung etc.) ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Alles wunderbar! Ich benutze die Evaluationen für Bewerbungen, für die ich nicht die gesamten Bögen einsenden kann. Da die Globalwerte auf der ersten Seite nicht sehr aussagekräftig sind, weil sie bisher nur mit anderen hochmotivierten Lehrenden vergleichen, fehlt allerdings eine Zusammenfassung, die meine Lehrleistung in einer Grafik zusammenfasst. Wäre es vielleicht möglich, so etwas hinzuzufügen?
- Als ich hier anfang, war es unmöglich an Informationen zur Lehrveranstaltung zu gelangen. Nur durch Zufall auf dem Sommerfest habe ich dann einen Tag vor meinem Seminarende, einen Ansprechpartner hierfür kennen gelernt und mir gleich die Unterlagen geben lassen. Ich hatte zuvor angenommen, dass das KIEL-System aktuell ist, bevor mir gesagt wurde, dass das seit 3 Jahren wohl gar nicht mehr existiert. Meine Studenten mussten deshalb alles nochmal mit den neuen Bögen ausfüllen. Eine Einweisung in das Lehrveranstaltung bei Neueinstellung wäre deshalb sehr sinnvoll.
- Auswertung auf Fachbereichsebene (Vergleich zu Mittelwerten etc.; Rang bei Gesamtnote) wäre gut.
- Da ich gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen konnte, halte ich den Evaluationsprozess mit den Fragebögen für hervorragend. Die Befragung mit TANS halte ich hingegen, aufgrund der völlig unpersönlichen Situation, für weniger geeignet. Anonym ist die Befragung mit den Papierbögen ja ohnehin auch.
- Das Angebot sollte an allen (neuen) Lehrbeauftragten gemacht werden (unabhängig von der Evaluation des Fachbereichs). Ich hätte es gerne in den vorherigen Semestern gemacht, wusste aber nicht so genau, ob es möglich ist.
- Der Fragebogen war sehr deutlich formuliert und den Studierenden sehr verständlich.
- Die Anmeldung ist viel zu kompliziert. Bis man gefunden hat, wohin man gehört, hätte man Sinnvolleres tun können.
- Die Evaluation sollte nach gut der Hälfte der LV erfolgen, damit noch Verbesserungen in der laufenden Veranstaltung möglich sind.
- Die Evaluation verlief nicht völlig "problemlos", da für die Art von Veranstaltung kein passender Evaluationsbogen zur Verfügung stand.
- Die Frage nach den Schulnoten ist anders gepolt als alle anderen, was öfters zu Verwirrung geführt hat.
- Die Fragebogen sollten etwas mehr auf die musischen Fächer (Text, Gestalten, Kunst, Musik) abgestimmt werden - sofern dies möglich ist.
- Die Items decken nur teilweise die Seminarrealität ab.
- Ein gut funktionierender Prozess, den wir in jedem Semester nutzen. Ich halte es für zwingend erforderlich, dass die Studiendekane diese Ergebnisse erhalten, damit sie ihren gesetzlich verankerten Job machen können.
- Es beginnt schon mit der nicht eindeutigen Zuordnung eines bestimmten Fragebogens für mein Seminar. Im FB Kunst ist es nicht immer ganz leicht die Fragen der Evaluation auf den Unterrichtsablauf abzugleichen, da wir mit den Studenten sehr kreativ arbeiten .
- Es gibt keinen wirklichen Evaluationsbogen zur Bewertung von studentischen Arbeitsgemeinschaften, die ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im FB 10 abzuhalten habe. Der Bogen für "Vorlesungen" passt in manchen Punkten nicht und sorgt eher für Verwirrung. Vielleicht kann in Zukunft ein auf diese Besonderheiten abgestimmter Evaluationsbogen erstellt werden.
- Es ist sehr gut, dass die Evaluation als Zettlevaluation durchgeführt werden kann. Studierende (jedenfalls die in Osnabrück) sind allerdings offenbar nicht sehr geübt im Evaluieren. Nach meiner Erfahrung geht es dabei bei ca. 25% der Studenten ausschließlich um Erwartungsmanagement nach dem Motto "Wenn ich überall zu schwer zu schnell zu viel ankreuze, wird die Klausur nicht so schwer" und "Wenn er in der Vergangenheit eine schwere Klausur gestellt hat, wird er das nach dieser Evaluation sicher nicht mehr" tun. Hier wäre eine aufklärende Standardfolie, wozu die Evaluation dient, vielleicht ganz gut. Ich lasse eine solche Folie immer auflegen. Auch wäre es gut, den Dozenten zu sagen, dass die Evaluation von anderen Personen gemacht werden sollte und dass sie selbst nicht im Raum sein sollten, wenn evaluiert wird.
- Evaluationsmüdigkeit der Studierenden!
Gerade elektronisch läuft fast gar nichts.
- Evtl. sollte man in der englischen Version des Fragebogens die Schulnotenskala umdrehen (5 sehr gut, 1 sehr schlecht): Es ist zwar eine Legende angegeben, aber bei amerikanischen Studenten (die teilweise die Legende nicht beachten, teilweise schon) führt dies zu widersprüchlichen Ergebnissen.
- Für Veranstaltungen mit wenigen Teilnehmern (<8) sollte ein eigener Befragungsbogen erstellt werden bzw ein Auswertverfahren; auch für kleine Veranstaltungen ist mir eine Rückmeldung der Studierenden wichtig.
- Geringe Beteiligung bei Online-Befragung macht Ergebnisse unbrauchbar.
- Grundsätzlich scheint mir nach wie vor die Fragebögen-Variante besser geeignet zu sein, da sich prozentual mehr Studierende daran beteiligt haben im Vergleich zur elektronischen Variante.
- Ich bin Mitarbeiterin im Fachbereich Rechtswissenschaften und halte eine Arbeitsgemeinschaft ab. Leider gibt es bislang keinen

wirklich auf diesen Veranstaltungstyp passenden Fragebogen.

- Ich habe die Bögen jeweils einem/r Studierenden weitergegeben, der/die dafür sorgen sollte, dass die Bögen außerhalb der Lehrveranstaltung ausgefüllt, gesammelt und weitergeleitet werden. So erklärt sich meine Antwort mit "nicht sinnvoll beantwortbar".
- Ich hatte nicht bei allen Studierenden den Eindruck, dass sie vollständig über die mögliche Evaluation informiert waren.
- Ich war davon ausgegangen, dass ich beim zweiten Seminar automatisch die Unterlagen für eine Evaluierung bekomme. Das war nicht so und ich habe es persönlich nicht geschafft, nachzufragen. So habe ich in diesem Semester einen eigenen Auswertungsbogen verteilt. In Kleingruppen bekamen die Studenten den Bogen und ich habe ihn dann selber ausgewertet.
- Ich würde die Durchführung des Evaluationsprozesses deswegen nicht als problemlos bezeichnen, weil nur ein geringer Anteil der Studenten an der Online-Evaluation teilgenommen hat, obwohl ich eindringlich darum gebeten und dargelegt habe, dass die Evaluation der Verbesserung der Lehre dient, was insb. angesichts der Studiengebühren im Interesse der Studenten sein sollte. Vielleicht würde es helfen, die Studenten auch zentral, etwa über Stud.IP, zur Teilnahme aufzurufen und ihnen die Bedeutung für die Lehre zu verdeutlichen.
- Im WS 08/09 hatte ich meine erste Lehrveranstaltung an der Universität Osnabrück. Der vorliegende Evaluationsbericht gab mir eine große Hilfe über die Qualität der zurückliegenden Lehrveranstaltung und war eine sehr gute Grundlage für die Vorbereitung auf das SS09. Da die Qualität meiner Lehrveranstaltung steht und fällt mit der Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen, war für mich besonders der Auswertungsteil der offenen Fragen eine ermutigende Rückmeldung. Danke für die Vorbereitung und professionelle Begleitung der Evaluation zur Lehrveranstaltung "Mediation als Chance zur Konfliktbewältigung im Lebensraum Schule" Klaus-Jürgen Beer
- Immer wieder Kritikpunkt der Studierenden: Antworten auf offene Fragen handschriftlich eingescannt
- It would be much better if the TANs were dynamically generated and checked online for the net version of the Fragebogen. There was no way to give out an anonymous TAN for 50 people in a block course that happened before the questionnaires were available.
- Mir wurden zuvorderst die Ergebnisse normiert in Bezug auf andere LVs zugesandt ... obwohl ich dies bei der Bestellung jeweils verneint hatte; zudem ist die Vergleichsbasis nur schwer im einleitenden Text der Auswertung zu lokalisieren
- Mit ist von der Uni Essen der optionale Versand der Bögen als PDF-Datei zum eigenen Ausdruck bekannt - vielleicht könnte man dieses Angebot auch aufnehmen?
- Wünschenswert wäre, wenn auf den Fragebögen Veranstaltungs- und Dozentenname bereits aufgedruckt wären.
- ich fand es schade, dass es keine rundmail mehr gab, die an die evaluation erinnerte. auf nachfrage sagte man mir, das werde nur jeweils einem institut mitgeteilt, obgleich immer alle teilnehmen könnten. da ich nur zur verwaltung einer stelle für ein jahr da war, war es zufall, dass ich den bogen vom vorherigen semester schon kannte, als ich die mail auch erhalten hatte.
- nicht alle Fragen waren durch die Studenten sinnvoll beantwortbar
- online ist die Beteiligung deutlich geringer
- sehr guter und sehr schneller Service; auch bei kurzfristigen Anfragen war die Servicestelle sehr hilfsbereit und reaktionsschnell
- vorbildlich, vorzüglich, sehr hilfreich, kompetente und zuverlässige Mitarbeiter!
Nur bei der Globalbewertung (z.B. Planung und Durchführung) ist für mich nicht ganz nachvollziehbar, auf welchen Variablen diese beruhen.
- zzt nichts

Bewertung der Kommunikation

Was fällt Ihnen sonst noch zur Kommunikation mit der Servicestelle ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Bei dieser Seite hatte ich ein Problem mit dem Firefox 3.0.13 festgestellt. Die Radiobuttons wurden mir nur bei der Frage "Die Servicestellenmitarbeiter waren gut erreichbar" angezeigt, aber nicht bei den darunter liegenden Fragen ...
- Da ich nur Lehrbeauftragte bin und kein eigenes Fach habe, wäre es nett gewesen, die Fragebögen mir nach Hause zu schicken. Sie sind aber zuerst in den Fachbereich gegangen. Das hat die Wege verlängert. Als orschlag: Man könnte beim Gespräch fragen, wohin die Bögen hingehen können.
- Die Kommunikation ließ über Studentische Hilfskräfte, sodass sich für mich diese Frage nicht stellt
- Direkter Kontakt war nicht notwendig, da Prozess gut durchdacht ist und abgearbeitet wird
- Habe die Kontaktmöglichkeit nicht genutzt, deshalb kann ich hierzu keine Angaben machen.
- Kommunikation war bestens.
- Mir schien, als sei die telefonische Kommunikation eher zweitrangig und mir solle eher die Mail-Kommunikation nahegelegt werden. Ich erachte das Telefongespräch aber als sehr hilfreich.
- Nur Portal genutzt und Rundmails empfangen.

- Schön wäre mehr Offenheit gegenüber Verbesserungsvorschlägen
- Sehr gute Beratung in der Verwendung der Fragebögen. Pro's und Contra's verschiedener Bögen verständlich formuliert.
- Sehr individuelle und prompte Kommunikation, läßt keine Wünsche offen.
- Wir hatten ausser der Mail zur Anfordern der Unterlagen keinen weiteren Kontakt. Er war nicht nötig. Wir wenden dieses Verfahren schon seit den Zeiten von KIEL an.
- alles bestens!
- es sollte auf der homepage der uni leichter sein, einen link mit dem kontakt zu ihnen zu finden
- sehr freundlich, sehr schnell (s. o.).
- sehr nett! Fragen wurden umgehend und ausreichend beantwortet. Außerdem erfolgte die Zusendung der Unterlagen sowie des Evaluationsbericht sehr zügig.
- weiter so, diese Einrichtung sollte dauerhaften Bestand haben
- zzt nichts

Verwendung der Evaluationsergebnisse

Was fällt Ihnen sonst noch zur Verwendung der Evaluationsergebnisse ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Aufgrund von relativ wenig Zeit habe ich nur die Ergebnisse diskutiert, die mir Sorgen gemacht haben. Leider hatten die Studierenden keine Vorschläge zu ihren Anmerkungen. Schade finde ich, dass man mit der schriftlichen Evaluation nicht alle Studierenden erwischt, wenn diese nicht ganz regelmäßig teilnehmen. Vielleicht sollte es eine Möglichkeit geben, Bögen noch nachzureichen.
- Außerhalb meiner eigenen Ansprüche im Bezug auf gelungene Lehre und selbstbestimmtes Lehren und Lernen, halte ich die Evaluation für weitgehend folgenlos. Begründung: Die Lehre wird nach wie vor nicht ernst genommen, in der beruflichen Laufbahn wird man für sein Engagement schwer benachteiligt. Beispiel: Bei der Vergabe von DFG-Projekten spielen Lehrpreise und Lehrerfahrung keine Rolle. Interkollegial finden alle die Lehre wichtig, faktisch sieht die Sache jedoch anders aus. Da hilft nur eine radikale Veröffentlichung der Umfrageergebnisse!
- Bei Blockseminare besteht nicht die Möglichkeit die Ergebnisse mit den Studierenden zu diskutieren.
- Bei Blockterminen ist eine Besprechung der Evaluationsbögen später nicht mehr möglich
- Bemerkung: habe noch keine Evaluationsergebnisse erhalten
- Da der Fragebogen nicht optimal die Bedingungen der Veranstaltung erfassen konnte, konnten die Ergebnisse nur eingeschränkt zur Diskussion beitragen.
- Da die Bögen jeweils in der letzten Sitzung verteilt worden sind, können die Ergebnisse nicht in der Lehrveranstaltung vorgestellt werden.
Da in den letzten beiden Sitzungen Prüfungen (Klausuren bzw. Prüfungsgespräche) stattfanden, hätte ich die Bögen so früh verteilen müssen, damit die Ergebnisse in den Lehrveranstaltungen vorgestellt werden konnten; dies hätte meiner Meinung nach die Aussagekraft der Erhebungsergebnisse erheblich gemindert. Abgesehen davon, dass ich bei so kleinen Gruppen die Relevanz solcher Erhebungen prinzipiell in Frage stelle.
- Da ich seit mehreren Jahren, seit der Habilitation, in Osnabrück tätig bin, habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Ergebnisse vertraulich behandelt werden.
- Der Bericht konnte nicht mehr diskutiert werden, weil einige Studierende zu spät evaluiert haben, daher musste der Zeitraum zur Abgabe verlängert werden
- Der Bogen ist viel zu Dozentzentriert. Dies passt nicht zu der von mir angestrebten Lehre, entsprechend sind die Ergebnisse für mich nur teilweise aussagekräftig.
- Der Fragebogen ist nur bedingt sinnvoll für Evaluationen im Fach Musik/Musikwissenschaft.
- Der Wechsel der Skalenbedeutung "verwirrt" bisweilen, es wäre schöner, wenn gut/schlecht einheitlich angeordnet und kodiert (1...6) wäre ...
- Die Bemessungsgrundlage für die Bewertung der Veranstaltung ist nicht ersichtlich. Wie kann es sein, dass trotz durchweg guter Feedbacks der Studierenden, die Gesamtveranstaltung im Mittel eher knapp unter dem Durchschnitt liegt??
- Die Bögen erfassen meiner Ansicht eher Inhalt und Aufbau der Veranstaltung und weniger das konkrete Leistungsverhalten
- Die Ergebnisse sind weitgehend selbsterklärend. Die Verbesserungsmöglichkeiten liegen zumeist auf der Hand. Konkrete Hindernisse liegen in dem grotenschlechten Betreuungsverhältnis und ungünstigen Semesterzeiten.
- Die Ergebnisse werden ohnehin unter Kollegen diskutiert.

- Die Evaluationsergebnisse geben mir lediglich Hinweise auf Schwachstellen meines Seminars, nicht aber auf deren Behebung. Das Erarbeiten von Verbesserungsideen obliegt letztlich mir. Diesbezüglich - und nicht hinsichtlich einer allgemeinen Reflexion über Evaluation - wäre im Anschluss mehr Hilfestellung oder auch Kontakt zu wünschen und zu begrüßen.
- Die Feedback-Bereitschaft der StudentInnen variiert erheblich. Hier habe ich meine sehr gute Diskussions-Erfahrung aus einer kleinen Hauptstudiums-Vorlesung angegeben. In der großen Grundstudiums-Vorlesung gab es kein Feedback der StudentInnen und somit auch keine Diskussion.

Daher sehe ich es als sehr wichtig an, dass Sie Hilfestellungen zur Interpretation geben. Der jetzige Fragebogen gibt den DozentInnen einen ganz guten Eindruck, auf welchen Gebieten die Stärken und Schwächen liegen, aber er gibt so gut wie keine Hinweise in Bezug auf die Ursachen und somit auf die Verbesserungsmöglichkeiten. Nach meinem Eindruck ist die Diskussionsbereitschaft der Studierenden positiv mit ihrer Zufriedenheit korreliert. Daher erhalte ich gerade dort die besten Rückmeldungen wo ich sie am wenigsten benötige.
- Die Fragen könnten Fächerbezogener sein. Mir ist klar, dass das schwer zu realisieren ist wäre aber langfristig sicher ein Ziel, wenigstens Geistes und Naturwissenschaften mit unterschiedlichen, relevanten Fragen zu versorgen.
- Die Normierung geht, wenn ich es recht verstehe, über alle Uni-veranstaltungen. Das ist erfahrungsgemäß zu grob. Große Veranstaltungen in den Wiwi und Sowi werden nach meiner Erfahrung generell schlechter bewertet als kleine Veranstaltungen. Dann aber kommt es gegebenenfalls zu einem Bias wegen der unterschiedlichen Studierendenzahlen in den Fächern.
- Die Radiobuttons scheinen nicht zu fehlen, sondern sind ausgegraut ??
- Die erste Frage war nicht sinnvoll beantwortbar, da die Evaluation erst nach dem Blockseminar erfolgte, also der Lehrkontakt nur noch in der Kommunikation über die angemeldeten Studienleistungen besteht.
- Diskussion mit Studierenden bisher nur in Fortgeschrittenenveranstaltungen. Einige Anregungen zur Verbesserung wurden umgesetzt. Studierende kritisieren gelegentlich unzureichende Geräteausstattung oder bauliche Unzulänglichkeiten an denen ich auch nichts ändern kann. Im Grundstudium sehe ich die Studierenden nach der Evaluation nicht mehr als geschlossene Gruppe, daher dort keine Nachbesprechung.
- Eine Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse in der Vorlesung war nicht möglich, da die Vorlesung als Blockveranstaltung stattfand. Der Professor des Instituts an das ich als Lehrbeauftragter angeschlossen bin, stand für einen vertraulichen kollegialen Austausch und eine Reflexion der Ergebnisse jederzeit zur Verfügung. Sehr gut!
- Ergebnisse nicht vorgestellt, da es sich um ein Blockseminar handelte und die Evaluierung erst nach Ablauf des Seminars möglich war
- Fragebögen müssten individueller, zugeschnitten auf die Lehrveranstaltung gestaltbar sein.
- Für mich waren die handschriftlichen Anmerkungen der Studenten hilfreicher als die vielen Zahlenwerte. Auch fand ich die Notensysteme wenig hilfreich.
- Ich habe aus Zeitgründen nur allgemeine Tendenzen vorgestellt, die mir aufgefallen waren; es gab vorher schon die Möglichkeit von Seiten der Studierenden, Dinge anzumerken.
- Ich habe nur eine wiederkehrende Sache: Ich bin beständig dabei, verwirrte und geschockte Kollegen darüber aufzuklären, dass die Globalwerte auf der ersten Seite nicht allzuviel über die Lehre aussagen. Da gab es schon bittere Tränen, weil Evaluationsverfahren mit viel Stress anstanden, und die Kandidaten nur sahen, dass sie unterdurchschnittlich abgeschnitten hatten. Vielleicht wäre es sinnvoll, da irgendwo deutlich sichtbar eine Warnung hinzusetzen?
- Ich wünsche mir einen Fragebogen, der viel genauer auf die spezifische Eigenart meiner jeweiligen Lehrveranstaltung eingeht. Dieser Wunsch ist mir von vielen Kolleginnen und Kollegen zugetragen worden. Von mir selbst entwickelte Fragebögen sind geeigneter als Rückmeldung und als Diskussionsgrundlage als die sehr allgemeinen Fragebögen der Servicestelle.
- Kollegialer Austausch und Kontakt besteht.
- Leider hat sich nur ein kleiner Teil an der Evaluation beteiligt, daher werde ich im nächsten Semester auf Papierbögen umstellen. Die Studierenden hielten dies für einfacher, wodurch eine höhere Beteiligung gewährleistet wird.
- Obwohl meine Veranstaltung ganz überwiegend positiv bewertet wurde, gab ein Teilnehmer die Note 4. Da in der Auswertung keine Zuordnung der freien Bemerkungen zu den übrigen Angaben besteht, konnte ich nicht überprüfen, ob der konkrete Teilnehmer genauere Angaben zu seinen Kritikpunkten oder aber konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht hat. Insofern wäre es schön, wenn Evaluationsbögen mit solchen "Ausreißern" extra (und zwar komplett) eingescannt würden.
- Wenn keine Freitextantworten gegeben werden, ist es meist schwer nachzuvollziehen, warum jemandem eine Veranstaltung nicht gefiel.
- der aspekt der diskussion traf nicht zu auf die konzeption meiner seminare, es gab aber keine möglichkeit, dies so anzukreuzen. daher haben die meisten angekreuzt, dass es keine diskussion gab - was für aussenstehende negativ klingt, denn sie wurden auch nicht vermisst oder vorher von den studierenden erwartet
- ich finde den Fragebogen eher oberflächlich, eine differenziertere Reflektion universitärer Lehre würde mir besser gefallen - und wäre m.E. wichtig für die Diskussion mit Studierenden
- ich wünsche mir keinen Kontakt, weil ich den schon über die Hochschuldidaktische Weiterbildung habe.
- zzt nichts

Einschätzung der Reaktion der Studierenden auf die Evaluation

Was fällt Ihnen sonst noch zu den Reaktionen der Studierenden auf die Lehrveranstaltungsevaluation ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Besonders letzter Punkt spricht dafür die Fragebögen anzupassen und dadurch vielleicht auch zu verkürzen.
- Die Auswertung ist sehr detailreich. Das ist zwar für mich aufschlussreich; für die Studierenden scheint das aber langweilig zu sein. Daher werde ich für die Besprechung das nächste Mal nur einige Items auswählen.
- Die Studierende waren m.E. sehr interessiert, eine individuelle Rückmeldung über die Qualität der Lehrveranstaltung zu geben.
- Die Studierenden beantworten die standardisierten Bögen oftmals sehr "mechanisch" und aus dem Moment heraus. Die Antworten sind dadurch nicht immer abgewogen genug. Dennoch geben Sie mir als Lehrende natürlich ein Feedback.
- Die Studierenden haben bislang die Nachbesprechung als sehr positiv empfunden. Ich berichte bei diesen Gelegenheiten auch von umgesetzten Verbesserungen die auf Vorschläge der letzten Jahre zurückgehen, erwähne nicht umgesetzte Vorschläge und Gründe, die zur Beibehaltung bestimmter Unterrichtsformen geführt haben, sowie über Beschaffungen, die aus Studienbeiträgen finanziert wurden.
- Die Studierenden haben den Vorschlag gemacht, dass ihre Mitarbeit in der LV ebenfalls bewertet wird und zwar seitens des Dozenten.
- Die Studierenden haben die Bögen ohne weiteres ausgefüllt, sich aber sonst nicht weiter zur Evaluation geäußert, weder besonders positiv noch negativ.
- Die Studierenden haben sich darüber beklagt, dass sie von vielen Dozenten keine Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen bekommen. Sie möchten Einsicht in die Evaluationsergebnisse, insbesondere, weil sie "Manipulationen" durch die Dozenten befürchten. So berichteten die Studierenden darüber, dass die wenigsten Dozenten nach vorgegebenem Verfahren (ein Studierender sammelt die Bögen ein und klebt den Rückumschlag zu)vorgehen, sondern die Bögen einsammeln und selbst mitnehmen. Hieraus resultiert auch die Angst vor unzureichender Anonymität.
- Die Unangemessenheit der Fragen im Hinblick auf die konkrete Lehrveranstaltung wird auch von den Studierenden stark moniert.
- Die handschriftlichen Kommentare der Studierenden auf den Fragebögen müssten nachträglich elektronisch erfasst werden, da sich sonst die Handschriften den Personen zuordnen lassen.
- Diese Angaben sind insofern spekulativ, als dass sich die Studierenden nicht dazu geäußert haben.
- Eher Desinteresse - es haben auch nur einige Studierende den Bogen ausgefüllt
- Eine Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Evaluation in der Vorlesung war nicht möglich, da die Vorlesung eine Blockveranstaltung war.
- Etwas erstaunlich fand ich, dass die Beteiligung der Studierenden an der Evaluation in der elektronischen Variante für manche Kurse teilweise relativ gering war. Dies lässt vermutlich eher auf mangelndes Interesse schließen.
- Hinsichtlich der "Ermüdung" ist es problematisch, dass in einem Semester ein ganzer FB evaluiert wird. Hier wäre es evtl. günstiger, wenn jedes Semester ein Drittel des FBs dran wäre.
- Ich habe selbst Bedenken im Hinblick auf eine unzureichende Anonymität der Studierenden. Ich habe an dieser Stelle schon einmal darauf hingewiesen, dass die handschriftlichen Bemerkungen namentlich eingeordnet werden können, so dies gewollt wird.
- Ich kann diese Fragen schlecht beantworten, da ich diese Fragen nicht gestellt habe und sie auch in dem Fragebogen nicht vorkommen.
- Leider kann ich die Evaluation nicht mit meinen Studierenden besprechen, da die Fragebögen am Ende des Seminars ausgefüllt werden und ich im nächsten Semester neue Gruppen übernehme. Ich nutze jedoch eigene Evaluationsbögen, die ich zwischendurch verteile und dann auch bespreche.
- Viele Studierende nehmen nach meinem Eindruck die Evaluationen nicht Ernst genug - vor allem, wenn sie in einigen Wochen gehäuft auftreten.
- Wie bereits angemerkt: Man müsste das Bewusstsein der Studierenden für den Sinn der Evaluation schärfen. Es reicht eben nicht, in Foren wie myprof.de etc. zu sagen, dass ein Dozent schlecht ist...
- Wie bereits oben angemerkt: Die Studierenden hatten Interesse, aber es sollte auch so sein, dass man sie mit Evaluationen nicht dauernd behelligt.
- offenbar legen wenige Kolleginnen die Ergebnisse offen vor den Studierenden dar
- zzt nichts

Abschließende Bewertung

Wenn Sie nicht noch einmal an der Evaluation teilnehmen wollen, was sind Ihre Gründe dafür?

- - Feedback erhalten
 - Stimmungsbarometer (was jedoch nicht überinterpretiert werden darf!)
 - Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung der Seminare erhalten (manchmal sind wirklich hilfreiche Hinweise enthalten gewesen)
- Anonyme verbale Kommentare der Studierenden sind sehr hilfreich.
- Beurteilung der von mir durchgeführten Seminare von Seiten der Studierenden. Gerade bei der Erprobung neuer Lehrwege bin ich auf die Beurteilung der Studierenden angewiesen.
- Der Evaluationsbogen ist verbesserungswürdig.
- Die Evaluation dient dazu mögliche Fehler in der Durchführung, Methodik, Umgang mit den Studierenden und Lerninhalten aufzuzeigen. Nur so ist es möglich, seine Arbeit mit den Studierenden nachhaltig zu verbessern!
- Die Evaluationsergebnisse bieten eine gute Grundlage, um mit den Studierenden über den Erfolg und die Qualität der Lehrveranstaltungen zu diskutieren.
- Die Fragen in diesem Fragebogen sind redundant!
- Die Stelle läuft aus.
- Die konkreten Verbesserungsvorschläge der Studierenden sind oftmals nicht kompatibel mit dem Anliegen der Veranstaltung und sind daher nur sehr begrenzt umsetzbar. Außerdem erscheinen mir die Verbesserungsvorschläge oftmals in gewisser Weise "standardisiert" ("weniger Formeln und Mathematik", "mehr Beispiele", "mehr Praxis", ...). Die Vorschläge zeigen mitunter, dass Studierende und Dozent bestimmte Sachverhalte unterschiedlich einschätzen, beispielsweise welche Aspekte direkt praxisrelevant sind.
- Ende der Lehrbeauftragung
- Evaluation ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Lehre. In Berufungsprozessen werden Evaluationen immer öfter gefragt.
- Feedback ist immer sinnvoll, auch wenn es mir letztlich lieber wäre, einige der wirklich wichtigen Evaluationsfragen einbringen zu können.
- Für die Art Seminare im Bereich Kompra waren viele Fragen nicht passend und häufig sinnlos
- Gründe für ein NEIN wären:
 - Ich kann die Evaluation anschließend nicht besprechen.
 - Ich führe regelmäßig eine eigene Evaluation durch.
- Hatte so schlechten Rücklauf bei der Online-Evaluation, dass die Ergebnisse nicht auswertbar waren. Werde im kommenden Semester auf Papier-Fragebögen umsteigen.
- Ich habe bisher nach jeder Veranstaltung (Semesterende) ein offenes Gespräch mit den Teilnehmern der Lehrveranstaltungen gesucht: Kritik, Wünsche und Anregungen. Die bei der Evaluation zu Tage gekommenen Dinge, kenne ich auch so. Teilweise lassen sie sich aufgrund des zu vermittelnden Stoffes und der Art des vorhandenen Materials nicht verändern, teilweise unterliegen meine Veranstaltungen durch diese Gespräche einem ständigen Wandel. Offizielle Evaluationen sind für mich einmal nötig, wenn der Fachbereich dazu aufruft (was insgesamt sinnvoll ist) oder wenn Evaluationsunterlagen für mögliche Bewerbungen notwendig werden.
- Keine weiteren Lehraufträge an der Uni Osnabrück
- Mein Vertrag läuft aus. Anderenfalls würde ich durchaus wieder teilnehmen.
- Mich interessiert die Varianz der Ergebnisse in den einzelnen Teilen. Sie stimmt meist mit meinen auf der Basis heterogener Teilnehmergruppen getroffenen Vermutungen überein.
- Neben Aufschluss über die eigene Lehre und Verbesserungsmöglichkeiten hier ist sie sehr hilfreich für Bewerbungsunterlagen
- Nutzung der Möglichkeit zur Weiterentwicklung
- Order des Faches nicht teilzunehmen
- Signal an Studierende, dass uns ihre Meinung wichtig ist, und wir zu Anpassungen bereit sind
- Standardisiertes, differenziertes Feedback der Student:innen zu meiner Veranstaltung zu bekommen, um daran zu überprüfen, ob die Student:innen zufrieden sind.
- The questions for the students were generic--difficult to get any specific information that is useful at that level of analysis.
- Umzug an eine andere Hochschule
- Verbesserung der Lehre auf Basis der konstruktiven Kritik (weniger) Studierender

- Verbesserung der eigenen Lehrkompetenz
- Verbesserung der eigenen Lehrleistung.
- ich scheide aus dem Dienst aus.
- persönliches Feedback, über Verbesserung des Ablauf der Übungen, der Umsetzung von Lehrinhalten, etc.
- s. oben

Wenn Sie den gesamten Evaluationsprozess rückblickend betrachten: Welche weiteren Anmerkungen, Anregungen bzw. Ergänzungsvorschläge haben Sie, die Sie der Servicestelle mitteilen möchten?

- - Ich habe Veranstaltungen mittels zweier Fragebögen evaluieren lassen (FEpra & FEKOM), weil aus beiden Fragebögen bestimmte Aspekte besonders relevant und interessant waren. Leider, wenn auch verständlicherweise, ist dabei aufseiten der Studierenden auf wenig Gegenliebe gestoßen, dass die Angaben zur eigenen Person jeweils ausgefüllt werden mussten. Daher wäre meine Anregung: Vielleicht kann man den Dozent/-innen einzelne Fragen-/Themenblöcke zur Auswahl stellen und dann individuell kombinieren lassen (wenn das technisch ohne überbordenden Aufwand zu leisten ist)?
 - Ich hatte über die im Fragebogen vorgesehenen Fragen hinausgehende Bereiche, zu denen ich Rückmeldung einholen wollte. Die habe ich dann separat erfragt, hätte mich aber über die Möglichkeit gefreut, eigene Fragen in den Fragebogen zu integrieren (auch hier: falls der technische Mehraufwand nicht zu groß ist).
 - Und zum Abschluss ein Lob: Ich finde beeindruckend, wie schnell die Unterlagen zur Erhebung bzw. Auswertung eingetroffen sind und wie übersichtlich die Auswertung gestaltet ist.
- 1. Schriftliche Kommentare der Studierenden sollten nicht eingescannt, sondern abgetippt werden, da die Anonymität sonst nicht gewährleistet ist. Ich kenne die Handschriften meiner Studenten.
- 2. Die Gruppen in der Physik sind oft so klein, dass die Evaluation nicht durchgeführt wird. Hier wäre es schön, eine Ausnahme zu machen und trotzdem zu evaluieren, weil sonst sehr viele Veranstaltungen nicht evaluiert werden können. Das ist schlecht für die Studierenden, aber auch für die (jungen) Dozenten, die die Evaluation als sinnvolle Rückmeldung nutzen können. Darüber hinaus ist die Evaluation auch für Bewerbungen wichtig.
- Als es noch unüblicher war Lehre zu evaluieren, war der Wunsch der Studierenden nach solch einem Evaluationsprozess sehr gross. Nun -da eingeführt- scheint es für die Studierenden mehr und mehr zur lästigen Pflicht zu werden...
- Am wichtigsten sind die Freitextkommentare. Die Teilnehmer sollten im Fragebogen oder begleitend stärker ermuntert werden, solche Kommentare abzugeben. Mein Eindruck ist der: Klare Mängel in der Veranstaltung: Über Freitexte gut ersichtlich. Veranstaltung ohne Mängel, aber auch nicht herausragend: keine Freitexte. Hier würde ich mir mehr Hinweise der Studierenden wünschen.
- Anmeldung vereinfachen.
- Aufnahme von Items, die stärker auf das explizite Lehrziele der jeweiligen Veranstaltung eingehen.

Möglichkeit, neue - für die eigene Veranstaltung und ihre Lehrziele konstruierte - Items nach Absprache mit aufzunehmen und auswerten zu lassen
- Bitte die Antwortmöglichkeiten in dieser Evaluation nochmals überprüfen und ggf. die nicht zur Verfügung stehenden Fragen ausblenden oder deutlicher ausgrauen, da ansonsten der Benutzer von einem Fehler ausgeht.

Die Evaluation hat reibungslos geklappt. Die angeforderten Fragebögen und die Auswertung wurden prompt von der Servicestelle verschickt. Gute Arbeit !
- Danke für Ihre Arbeit!
- Das Item (sinngemäß) "Wieviel Zeit haben Sie wöchentlich in die Veranstaltung investiert?" sollte unbedingt um einen Hinweis ergänzt werden, dass der Workload auf das gesamte Semester, nicht nur auf die Vorlesungszeit, umgerechnet werden muss. Es sollten Zeilen ergänzt werden, die zwar auf einer 5er-Skala beantwortet (und von der Servicestelle ausgewertet) werden können, deren Formulierung allerdings dem Dozenten freigestellt ist (beispielsweise durch Projektion im Veranstaltungsraum). Vergleiche beispielsweise diverse Fragebögen der Bielefelder...
- Das methodische Hauptproblem der Evaluation besteht meines Erachtens darin, dass die Aussagen der Studierenden über die Lehrveranstaltungen nicht mit den Eindrücken der Dozierenden korreliert werden. Das halte ich für die Gewinnung valider (und nicht populistischer) Ergebnisse für unverzichtbar und war an meiner früheren Wirkungsstätte auch Standard. Ich frage mich schon länger, warum dies in Osnabrück nicht gemacht wird.
- Den Fragebogen noch genauer auf die jeweilige Veranstaltung anpassen. Bei Arbeitsgemeinschaften im FB 10 (Rewi) gibts keine "Mentoren" oder ähnliches. Es müsste mehr auf den einzelnen Fachbereich eingegangen werden, da fachübergreifende Vergleiche nicht sinnvoll sind für die Weiterentwicklung. In jedem Bereich gibts unterschiedliche Prioritäten.
- Den Studierenden sollten mehr frei beantwortbare Fragen gestellt werden, und zwar schon zwischendurch und nicht erst am Ende. Die Fragen zur "Anwendbarkeit" von Wissen und zum Einsatz von Technik in der Lehrveranstaltung zeugen von einem sehr funktionalistischen Verständnis von Lehre.
- Der Bogen, der zur Evaluation des Kompra verwendet werden muss passt überhaupt nicht zu der Veranstaltung! Die Folge ist, dass viele Fragen nicht sinnvoll beantwortbar sind und die Motivation der Studenten einschränkt. Es sollte dringend ein angemessener Evaluationsbogen für diese Veranstaltung erstellt werden!
- Der Evaluationsbericht sollte noch übersichtlicher sein. Insbesondere wenn man ihn für Bewerbungen nutzt. Es erfordert schon einige Zeit, die Ergebnisse sinnvoll zu interpretieren. Vielleicht sollte es eine noch übersichtlichere zusammenfassende Seite geben, die man

schnell einsehen und auch für Bewerbungszwecke nutzen kann.

- Der Informationsteil zur Interpretation der Evaluationsergebnisse, der zu Beginn der Auswertung aufgeführt ist, kann durchaus weggelassen werden. Ein Verweis auf eine Webseite oder die Zusendung in einem separaten Dokument m.E. wäre ausreichend. Hintergrund ist, dass beim gemeinsamen Durchgehen mit den Studierenden am Beamer zunächst die ersten Seiten durchgeblättert werden müssen, bis man zum Ergebnis gelangt. Hierzu muss dann erklärt werden, dass in diesen Seiten keine Evaluationsergebnisse enthalten sind.
- Der Vorschlag der Studierenden, ihre Mitarbeit in der LV seitens des Dozenten zu bewerten, sollte in Betracht gezogen werden.
- Die Abstände zwischen den Evaluationsmöglichkeiten sind zu groß. Ich würde gerne nach jedem 2. Semester eine solche Eva. durchführen und die Ergebnisse bekommen.
- Die Durchschnittsnote sollte nicht über alle Vorlesungen/Übungen gebildet werden. Eine (zusätzliche) Trennung von Pflichtveranstaltungen und Wahlveranstaltungen wäre z.B. sinnvoll. Die Korrelation zwischen anfänglichem Interesse und der Bewertung der Veranstaltung ist z.B. in mathematischen Fächern sehr hoch. Daher wäre ggf. auch eine Trennung nach durchschnittlichem anfänglichem Interesse sinnvoll.
- Die Ergebnisaufstellung ist sehr detailliert. Unter Umständen wäre zusätzlich eine einseitige Zusammenfassung (nur Schulnoten) hilfreich.
- Die Evaluation von Gruppen, die weniger als 20 bzw. 25 Teilnehmer haben, abschaffen; wenn die Rücklaufquote (Beteiligung an der Evaluation) unter 90% ist, sollten die Evaluationsbögen auch bei Gruppen von 20-30 Teilnehmern nicht ausgewertet werden, bei größeren Gruppen (ab 40 Teilnehmern), müsste die Mindestrücklaufquote bei ca. 80% liegen; sonst hat jede Antwort, ob positiv oder negativ, zuviel Gewicht für das Endergebnis.
Wünschenswert wäre außerdem eine durchgehend identische Darstellung(1 = sehr gut, 2 = gut usw.) und nicht mal so mal so. Dies könnte durch eine Überarbeitung der Fragen sicherlich erreicht werden.
- Die Evaluationsvorkehrungen wurden schnell und flexibel umgesetzt. Gute Beratung bei der Auswahl der Fragebögen.
- Die Fragebögen müssten noch mehr auf den Veranstaltungsmodus (Seminar, Vorlesung) angepasst werden. Einige Fragen konnten von den Studierenden nicht eindeutig beantwortet werden oder nur vage.
- Die Fragebögen sind leider immer noch nicht ausreichend für die praxisbezogenen Fächer wie Kunst.
- Die Fragebögen sollten etwas gekürzt werden, damit den Studierenden mehr Zeit für individuelle Anmerkungen bleibt. Bei der Evaluation des Wintersemesters 2008/09 waren Anmerkungen dieser Art für mich interessanter und aufschlussreicher als die "Ankreuzergebnisse".
- Die Gestaltung der Fragebögen muss dringend deutlich stärker an die Individualität der einzelnen Lehrveranstaltungen angepasst werden. Ansonsten ist der Prozess in Ordnung.
- Die Studierenden sollten offen nach ihren Verbesserungsvorschlägen gefragt werden.
- Die elektronische Variante hat eine unbefriedigende rücklaufquote, deshalb bin ich entschieden für die Beibehaltung der Papier-Variante, auch wenn sie arbeits- und kostenintensiver sein mag. Vielleicht sollte die Servicestelle selbst mal eine Veranstaltung anbieten, in der sie Teilnahme und Ergebnisse selbst erläutert. Würde mich interessieren.
- Die normierten Werte sollen dazu dienen, die Rohwerte zu beurteilen. Der Vergleichsmaßstab über alle Übungen ist aber ziemlich grob gewählt (z.B. eine Übung mit 10 Studenten ist immer etwas anderes als eine mit 200).
- Ein pauschaler Fragebogen für alle Fachkulturen, Disziplinen und Unterrichtsarten ist einfach schwierig, viele Dinge, die mir wichtig sind, werden überhaupt nicht abgefragt. Ich habe sowohl den Seminar als auch den Kompetenzbogen benutzt, ist einfach schwierig. Ich bekomme immer nur Ausschnitte!
- Eine bessere Vergleichbarkeit zwischen eigenen Ergebnissen und den Durchschnittsergebnissen in der Lehrinheit, dem Fachbereich und der Uni Osnabrück wäre hilfreich. Mich würde auch interessieren, welche Auffälligkeiten bei der Gesamtanalyse sichtbar werden (Vergleich ältere und jüngere, erfahrene und weniger erfahrene, männliche und weibliche DozentInnen, viele und wenige TeilnehmerInnen usw.).
- Einstufung/"Ranking" der Ergebnisse der eigenen Lehrveranstaltung aufgrund eines bewertenden Vergleichs mit den bisher ermittelten Evaluationsergebnissen entsprechender Veranstaltungen an anderen Unis bzw. seit kurzem in Osnabrück erscheinen mir wie auch einem überwiegenden Teil "meiner" SeminarteilnehmerInnen fragwürdig/wenig hilfreich/eher einengend.
- Es dürfte bei den Studierenden nie der Eindruck erweckt werden, dass sie als Richter oder gar als Rächer auftreten könnten. Die Ergebnisse wären dann von vornherein völlig unbrauchbar.
- Es ist sinnvoll, auch die nachfolgenden Veranstaltungen evaluieren zu lassen, damit der längerfristige Lernerfolg sich einstellt und sichtbar wird.
- Es ist teilweise schwierig, die offenen Kommentare der Studierenden zu verstehen, die teilweise sehr wertvoll erscheinen. Es wäre toll, hier einen Prozess existiert, der einen Kontakt zu dem Kommentator bei Rückfragen herstellt. Wie kann dabei Anonymität wahren?
- Es sollte deutlicher werden, dass eine Evaluation in der Mitte der Veranstaltung mehr Sinn macht als am Ende.
- Es wäre gut, die Möglichkeit zu haben, seine aktuellen Evaluationsergebnisse mit denen der vorigen Semester zu vergleichen, sodass

man feststellen kann, ob sich Verbesserungsversuche positiv niedergeschlagen haben.

- Es wäre m.E. sinnvoll, wenn die freien Kommentare von der Servicestelle eingegeben und ggf. ausgezählt würden. Das würde zum einen die Anonymisierung sicherstellen und zum anderen bei großen Veranstaltungen helfen, einen Überblick zu bekommen, wie oft ein bestimmter Kommentar genannt wurde.
- Es wäre nett gewesen, zu wissen, dass es Sie überhaupt gibt!
- Es wäre u.U. sinnvoll, wenn bei negativer Evaluation konkrete Handlungsanweisungen oder Hinweise auf die Möglichkeiten der "Hochschuldidaktischen Weiterbildung" der Uni OS gegeben würde. Kontakt über Remy (2829) oder Wirtz (4327) MfG Dominique Remy
- Freitextantworten waren sehr gering, wenn man das stärker motivieren könnte ...
- Ich fände es interessant, wenn die relative Position der Veranstaltung und des Dozenten über alle Veranstaltungen differenzierter ausgewiesen werden würde, z.B. Grund- vs. Hauptstudium, Pflichtveranstaltung- vs. Wahlfach, nach unterschiedlichen Fachbereichen, nach Gruppengröße o.ä.
- Ich fände es sinnvoll wenn grundsätzlich alle Veranstaltungen evaluiert würden und die Ergebnisse zumindest dem Studiendekan bekannt gemacht würden.
- Ich habe die Evaluation als kleinen "Bruch" am Ende des Seminars erlebt. Das Seminarthema ("Beratung") beinhaltete Elemente von Vertrauenswerb, Empathie und angeleiteter geschützter (Selbst)reflexion. Die geheime und anonyme Evaluation am Ende des Blockseminars mit seiner Ausrichtung auf Bewertung paßte deshalb nicht so recht zum Seminarverlauf.
- Ich hätte sehr gerne automatisch für mein zweites Seminar automatisch die Unterlagen bekommen. So habe ich einen eigenen Reflexionsbogen verteilt.
- Ich werde auch weiterhin zusätzlich die je einzelne LV fachwiss. und methodologisch evaluieren.
- Ich wünsche Ihnen weiterhin frohen Mut, gute Nerven und bei den Erstellungen und Auswertungen der Evaluationsbögen nur so viel Stress, wie man es verträgt, um gesund und zufrieden zu bleiben. Klaus-Jürgen Beer
- Im vergangenen Semester habe ich eine Vorlesung mit zugehöriger Übung (4+2-Veranstaltung) gehalten. Eine getrennte Evaluation von VL und ÜB erschien mir nicht sinnvoll, da beide Veranstaltungen zu sehr verflochten waren und ich die Studenten nicht weiter (unnötig) mit Evaluationen beschäftigen wollte. Hier kam von den Studis die Frage auf, ob nun VL und ÜB zusammen auf dem Bogen bewertet werden sollten. Manche meinten daraufhin, man solle sich gelegentlich statt "Vorlesung" das Wort "Übungen" auf den Bögen denken, dann würde "das schon so passen". Ich sehe das Problem, dass dann aber einige Fragen schwieriger zu beantworten waren und manche Fragen des Übungsbogens evtl. fehlten. Vlt. könnte es noch einen Fragebogen für derartige "integrierte" Veranstaltungen geben. Ansonsten hat es aber ganz gut geklappt.
- Insgesamt finde ich den Evaluationsprozess zu einseitig. Es wäre gut, wenn auch die Dozenten die Studierenden jedes Semesters beurteilen könnten, damit auch die Studierenden Rückmeldung haben, was den Dozenten an ihrer Arbeitsweise gefällt und was nicht. Leider führen die Evaluationen in der Form wie sie derzeit durchgeführt werden auch dazu, dass die Studierenden der Meinung sind, die Dozenten müssten ihnen alles recht machen (Überspitzt: "Wer seine Klausurfragen ins Studip stellt, kann sich einer guten Bewertung sicher sein").
- Kommission aus Studierenden und Lehrenden einsetzen zur Verbesserung der Fragebogeninhalte
- Konkrete Verwendung der Berichte für Studiendekane zur verbindlichen Verbesserung der Lehre. s.o.
- Kurze Synopsis der Evaluationsergebnisse in wenigen Sätzen zur raschen Gewinnung eines Überblickes. Hervorhebung der am ehesten zu bearbeitenden "Baustellen" / am ehesten in Angriff zu nehmenden Verbesserungen / Verbesserungsmöglichkeiten. Ergebnisböben insges. durch die (begrüßenswerte) Komplexität etwas unübersichtlich, bzw. Übersichtlichkeit optimierbar. Ziel: Zeitersparnis bei der raschen Auswertung. Vorschlag: "Einfachversion"/Synopsis der Ergebnisse, zusätzl. (für die, die es genauer wissen wollen) Ergebnispräsentation wie bisher mit farb. Hervorhebung derjenigen Daten, die den Aussagen der Synopsis zugrunde liegen.
- Man kann sich ja zwischen einem Bericht auf Deutsch oder auf Englisch entscheiden - ich fände es gut, wenn man beide Möglichkeiten anwählen kann. Außerdem fände ich es gut, wenn auf dem Rückmeldebogen der Dozenten (oder auf einem offiziellen zusätzlichen Blatt) ein paar Fragen zum eigenen didaktischen Weiterbildungsbedarf oder zu Problemen mit der speziellen Veranstaltung stünden, aus denen man evtl. Weiterbildungs- oder kollegialen Gesprächsbedarf ableiten könnte. Ich finde es schade, dass ich - trotz gut laufender Veranstaltungen - irgendwie immer alleine bin mit meinen Problemen was Umgang mit bestimmten Teilnehmern oder der Gruppe oder den Kursumsetzungen allgemein angeht. Wenn es dazu mal "Zahlen" oder eine Befragung gäbe, würde mir das z.B. helfen, um klar zu bekommen, bin ich damit tatsächlich alleine oder geht es anderen auch so? Und könnte man vor Ort eine kollegiale Gruppe schaffen, die sich hierzu austauscht und versucht sich zu unterstützen. Ich mag mit diesen Sachen nur bedingt zu Vorgesetzten gehen. Vielleicht sprengt das die Arbeit der Servicestelle - aber ich würde mich sehr freuen, wenn die Dozenten da auch mal eine strukturierte Möglichkeit der Evaluation bekämen. Aber unabhängig davon: ich finde es gut dass es die Evaluationsstelle gibt und bisher habe ich nur gute Erfahrungen mit den Mitarbeitern dort gemacht. Vielen Dank dafür!
- Probleme der Normierung wurden nicht gelöst bzw. öffentlich diskutiert
- Siehe meine Bemerkungen auf der vorherigen Seite. Ich finde wichtig, dass die Lehrvaluation auch zu einer tatsächlichen Verbesserung führt.
- Transparenz über Definition "Gute Lehre" fehlt, Ausrichtung des Fragebogens sehr konsumorientiert (gute Show des Lehrenden wird bewertet, die Frage nach Anreizen für selbständiges Erarbeiten von Problemstellungen, Anregungen zu Reflexion und kritischer Auseinandersetzung mit der Thematik bleibt offen). Es gibt ja auch anders orientierte Fragebögen - welche Diskussion ist der Festlegung auf den verwendeten Bogen vorangegangen? Ich würde eine zweite Messung im Rückblick befürworten, manchmal

können Studierende den Nutzen der gerade besuchten und vielleicht von Prüfungsanforderungen beschatteten Veranstaltung erst später objektiver beurteilen.

- Variabel gestaltbare Fragebogen.
Weniger häufig durchführen.
Anonymisierung der handschriftlichen Bemerkungen.
Einsammlung der Fragebogen durch Mitarbeiter der Servicestelle.
- Viele meiner Kolleginnen und Kollegen nehmen nicht an der Evaluation teil. Die Gründe hierfür sind mir nicht bekannt. Auch unter dem wissenschaftlichen Personal sollte dafür gesorgt werden, dass die positiven Aspekte und die Möglichkeit zur Eigenkontrolle (es ist vielleicht nicht allen bewusst, dass der Vorgesetzte das Ergebnis NICHT bekommt, wenn man es nicht selbst zugänglich macht) erkannt werden.
- Wie gesagt, es wäre schön, wenn es einen Evaluationsbogen gibt, der nicht von einer dozentzentrierte Lehre ausgeht, sondern andere Lehr-Lern-Form (offene Arbeitsphase, Selbststudium, Portfolios, Projektarbeit) berücksichtigt.
- Zu pauschal, wenig zu formulierende Antworten. Eher unpassend für eine juristische AG.
- ein konkretes Angebot wie mit den Evaluationsergebnissen umzugehen ist um eine Verbesserung der Lehre zu erbringen.
- es fehlen wichtige fragen, gestellte fragen sind zu viele bewertungskateofien wechseln innerhalb des fragebogens, das finde ich ungünstig
- evtl. (sofern ausreichende Nachfrage vorhanden) weitere Evaluationsbögen für spezifische Veranstaltungsziele
- ggf. auf Wunsch zur Verfügungstellung der (anonymen) Datenmatrix: interessant sind nämlich korrelationen zwischen Fragen bzw, Antwortmuster
- s.o.
- siehe oben; eine stärkere Ausrichtung des ganzen Verfahrens in Richtung konstruktiver Verbesserungsvorschläge würde die Evaluation aus meiner Sicht noch erheblich attraktiver machen
- vielleicht könnte man noch ein Feld einführen wo man konkrete Fragen bzgl. der jew. Veranstaltung einfügen kann,
bspw. "wie fanden Sie die Länge/Umfang von Abschnitt 3 im Rahmend er Vorlesung?"
(Ich weiß nicht ob diese Möglichkeit schon im Online- Evaluationsprozess schon vorhanden ist)
- wenn man es vergessen hat oder zeitlich nicht mehr schafft, die fragebögen anzufordern, wäre es gut, man könnte eine art blanko-formular von der homepage downloaden, selbst kopieren und bei ihnen einreichen, in das man z.b. im kopf vor dem ausdruck verbindliche daten einträgt. sie könnten bei erhalt der bögen dann diese eingabe nachholen und die bögen trotzdem bearbeiten.
- zzt keine